

Neuordnung der öffentlichen Verkehrsräume

Erleichterungen für Fußgänger –
Verbesserung der Parkraumsituation

„Das Ortsbild wird vielerorts durch einen hohen Sanierungsbedarf an den Bauwerken und im öffentlichen Raum beeinträchtigt. Ein zusätzliches Problem kann die Dominanz des Verkehrs sein. Es gilt, durch eine Besinnung auf die Potentiale der Innenentwicklung eine nachhaltige Siedlungsentwicklung anzustoßen“, drückt eine der Zustands- und Zielbeschreibungen des Programms „Ländliche Zentren“ die Handlungserfordernisse in vielen Ortskernen aus. Aus der Bewertung der Arbeitsergebnisse der Workshops im Rahmen der Bürgerbeteiligung stachen gerade die Neugestaltung der Hauptkreuzung und das Parkverhalten und die Parkraumsituation in vielen schmalen Ortskernstraßen als wichtige Aufgabenfelder der künftigen Innerortsentwicklung hervor. Die Bürgersteige im Bereich der Hauptkreuzung und in den in sie einmündenden Straßen kennzeichnen sich durch äußerste Enge und den Wechsel zwischen Hochbordsituationen entlang der angrenzenden Gebäude und Flachbordaufführungen in den Hofeinfahrten. Das Befahren mit Rollatoren und Kinderwagen ist oft sehr beschwerlich, wenn nicht sogar völlig unmöglich.

„Ein mittelfristig anzugehender Handlungskern des Förderprogramms ist daher ganz sicher die Fußgänger gerechtere Umgestaltung der Hauptkreuzung. Mittelfristig deshalb, da wegen der verschiedenen Bau-



Die Ochtendunger Sozialdemokraten im Bereich der Hauptkreuzung, die vielfache Handlungsbedarfe hat.

trägerschaften für die Haupt-, Koblenzer-, Oberport- und Plaidter Straße unterschiedliche Behörden beteiligt werden müssen. Außerdem sind die betriebenen und aufgegebenen Bushaltestellen in diesem Bereich in die Planungen und Maßnahmen einzubeziehen, keine schnell zu erledigende Aufgabenstellung“, beschreibt es Fraktionsvorsitzender Lothar Kalter, „aber: ein ganz wichtiges und lohnendes Programmziel.“ Die Verbesserung der Parkraumsituation in den schmalen Straßen des Ortskerns ist von vielen Bürgerinnen und Bürgern ebenso mit hoher Priorität bepunktet worden. „Erleichterungen für alle können hier Einbahnstraßenregelungen oder die Einführung von Anwohnerparkbereichen bis hin zum Ausschluss der Parkmöglichkeit in besonders engen Straßenabschnitten erbringen“, führt der am Programmprozess beteiligte Kaiserslauterner Planer die Einwirkungsmöglichkeiten in diesem wichtigen Aufgabenfeld aus und ergänzt: „da haben Ausschüsse und Rat in der Fortschreibung des innerörtlichen Verkehrskonzepts viel Gehirnschmalz zu investieren!“

Die SPD-Ochtendung wünscht Ihnen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2016!



SPD-Ortsverein Ochtendung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu und es beginnt die ruhige, heimelige Zeit. Dies ist ebenfalls Zeit für die SPD Ochtendung Bilanz zu ziehen. Vieles wurde bewegt und wir sagen Dank für manche Anregung aus Ihren Reihen.

Schauen wir zurück stellen wir fest, dass sich das Baugebiet Polcher Straße West II mit dem Endausbau der Straße gut darstellt. Für das neue Baugebiet Seibertspfad II sind weitere Beschlüsse erforderlich und wir gehen davon aus, dass Baureife Ende 2016/ Anfang 2017 erreicht werden kann. Im innerörtlichem Bereich der Keltenstraße geht es ebenfalls voran. Mit dem Beschluss die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung zu betreiben, haben wir erneut die Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz zum sparsamen Flächenverbrauch umgesetzt. Das Projekt Andernacher Höhe, altersgerechtes Wohnen, wurde einem Investor angetragen. Die Sanierung der Kita St. Martin wurde zeitgenau und erfolgreich mit der finanziellen Unterstützung der Ortsgemeinde abgeschlossen. Nach Auszug der Kinder der Kita St. Martin wurden in relativ kurzer Zeit die Räume der Hauptschule für zwei neue Kitagruppen umgestaltet. Seit dem 2. November 2015 werden Kinder in der neuen kommunalen Einrichtung der Kita „Krümelkiste“, aufgenommen. Man sieht anhand der Kitaplätze in nunmehr vier Einrichtungen, wie begehrt Ochtendung für junge Familien ist. Unsere Familien haben Sicherheit bei der Kinderbetreuung vom 1. Lebensjahr bis zur 4. Klasse in der Ganztagschule, wenn es gewünscht ist. Dies fördert die ausgewogene demographische Entwicklung in unserem Ort und beugt einer Überalterung unserer Einwohnerschaft vor. In der gewerblichen Entwicklung kommen

wir ebenso gut voran. Im Industriepark Oberholz siedeln sich im kommenden Jahr zwei Firmen an. Ein großes Unternehmen aus der Schweiz wird hier spezielle Dämmsysteme für den Bau produzieren. Ebenso wird ein Unternehmen aus dem Hessischen, das auf Systeme für Hydraulik und Pneumatik spezialisiert ist, bei uns die Produktion aufnehmen. Weitere kleine Betriebe bekunden ihr Interesse am Standort Ochtendung. So greift eins ins andere und steigert die Attraktivität von Ochtendung als Gewerbestandort. So sind wir gut und kontinuierlich in unserer Entwicklung unterwegs.

Nach wie vor stehen wir auf der Suche nach einem Bolzplatz und einer Dirtbahn bei unserer Jugend im Wort. Die Umsetzung ist nicht einfach, weil viele gesetzgeberische Vorgaben zu berücksichtigen sind. Wir wollen und werden aber Ergebnisse liefern und hoffen, dass im Zuge der Radwegverlängerung nach Bassenheim ein passendes Gelände im Umfeld zur Verfügung gestellt werden kann.

Sie sehen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, dies sind für die Ochtendunger Sozialdemokraten wichtige Ziele, die wir für die Weiterentwicklung unserer schönen Heimatgemeinde verfolgen. Wichtig dabei ist uns immer, dass die Belange der Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund stehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2016.



Herzlichst
Ihre Rita Hirsch

Rita Hirsch

SPD-Fraktion im Ortsgemeinderat

Kooperation mit öffentlichen und privaten Partnern notwendig

SPDler beschäftigen sich ausführlich mit dem Programm „Ländliche Zentren“

Ochtendung. Nach dem Startschuss der Befragung der Bürgerschaft der Ortsmitte im April dieses Jahres über eine Fragebogenaktion war die interessierte Ochtendunger Öffentlichkeit im Juni in vier Workshops intensiv in das Programm „Ländliche Zentren – kleinere Städte und Gemeinden“ eingebunden. 45 Erwachsene beteiligten sich an der Erarbeitung von Ideen und Maßnahmevorschlägen. Vom federführend tätigen Kaiserslauterner Planungsbüro wurde unter Mitarbeit von Jugendpfleger Thomas Geisen auch die Ochtendunger Jugend einbezogen, die ihre Ideen in einer gesonderten Fragebogenaktion zum Ausdruck brachte.

Anfang Juli kamen über 50 Jugendliche und Erwachsene zusammen, um die Ergebnisvorstellung der Arbeitsgruppen zu verfolgen. Sie ließen sich aber nicht nur „berieseln“, sondern bepunkteten die vier Ergebnislisten. Dem Ortsgemeinderat wurden drei Wochen später sämtliche Vorschläge vom Planungsbüro präsentiert, detailliert beschrieben wurden die

„TOP 10“, also die meist bepunkteten Themenkomplexe.

Anschließend wurde in Kaiserslautern aus den Vorschlägen der Bürgerbeteiligung und den eigenen, vom Planungsbüro angestellten Ermittlungen der städtebauliche Rahmenplan, das „Integrierte Entwicklungskonzept“ entwickelt, das im Herbst Ausschüssen und Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Um nicht „ins kalte Wasser zu fallen“, beschäftigte sich die SPD-Ortsgemeinderatsfraktion ausführlich mit den bisherigen Zwischenergebnissen. „Viele innerörtliche Handlungsnotwendigkeiten sind uns noch deutlicher geworden und bestärken uns in unseren eigenen Wahrnehmungen und Absichten“, drückt es Fraktionsvorsitzender Lothar Kalter aus. „Damit wir aber die parallelen Anforderungen der zwischengemeindlichen Kooperation auf dem Maifeld erfüllen, ist Augenmerk auch auf dieses Programmstandbein notwendig,“ ergänzt Jürgen Lehnigk-Emden als stellvertretender Fraktionsvorsitzender, außerdem „müssen wir auch die Komponente der Zuschussmöglichkeiten für private Vorhaben in unsere Gesamtstrategie einbeziehen!“



SPD-Fraktion im Ortsgemeinderat

Dirtbahngelände in der konkreten Planung

Jugendbefragung im Rahmen des Programms „Ländliche Zentren“ trägt Früchte

Ochtendung. Nicht nur die Ochtendunger Erwachsenen, sondern auch die Jugendlichen haben sich in einer eigenen Fragebogenaktion und den sich anschließenden Workshops, die mit ihnen im Rahmen des Programms ‚Ländliche Zentren‘ durchgeführt wurden, damit befasst, wo ihnen „der Schuh drückt“. Die Jugendlichen machten das Fehlen eines Bolzplatzes und einer Dirtbahn als große Lücken für ihre Freizeitbetätigungen aus.

Sie hatten auch gleich die räumliche Lösung parat: „im Kanalweg liegt das ehemalige Lidl-Gelände brach, das könnten wir doch prima nutzen.“ Ortsbürgermeisterin Rita Hirsch: „Diese Fläche ist als zentraler Punkt sicher auf den ersten Blick gut geeignet, aber zum einen müssen dort die Eigentümer mitspielen, zum anderen sind Geländegröße und Nachbarschaftskonflikte sogleich auf der Hand liegende Problemfelder. Dennoch habe ich, um die

Grundvoraussetzung auszuloten, die Eigentümer angeschrieben, aber bisher ohne Erfolg.“ Im Fraktionsgespräch entstand für die viel gewünschte Dirtbahn die jetzt immer konkretere Lösungsmöglichkeit. Fraktionsvorsitzender Lothar Kalter: „die gemeindeeigene Fläche hinter dem Jakob-Vogt-Stadion, die noch dazu bereits als Sportfläche ausgewiesen ist, ist zwar für Bolzplatzzwecke wegen ihrer Hängigkeit ungeeignet, aber geradezu prädestiniert für Dirtbahnzwecke, da die Geländefahrradfahrer solche Grundstückgegebenheiten sogar bevorzugen.“ Es folgten Gespräche mit dem bisherigen Pächter, einem benachbarten Grundstückseigentümer, dessen Fläche teilweise für eine Mitnutzung in Betracht kommt und, unter Beteiligung von Jugendpfleger Thomas Geisen, auch mit den interessierten Jugendlichen selbst. „Die Chancen auf eine baldige Realisierbarkeit stehen gut. Damit haben wir wohl bald ein großes Interessensfeld unserer Kinder und Jugendlichen abgedeckt, gleichwohl geht die mühselige Suche nach einem Bolzplatzgelände weiter“, stellt Rita Hirsch heraus.



Vertreter der Ochtendunger Sozialdemokraten am Gelände hinter dem Jakob-Vogt-Stadion, das gute Aussichten hat, schon bald als Dirtbahn genutzt werden zu können.